

rischen Dingen zu helfen. Diese Mängel in der Patenschaftsarbeit hätten auch vermieden werden können, wenn von seiten der Betriebsparteiorganisation eine enge Zusammenarbeit mit der Schulparteiorganisation herbeigeführt worden wäre. Die Parteileitung legte zu diesem Zeitpunkt fest, daß ein Mitglied der Parteileitung, eine Genossin, speziell für die Patenschaftsarbeit verantwortlich gemacht wurde. Die Genossin war zugleich Verbindungsmann zwischen Schulparteiorganisation und Betriebsparteiorganisation.

Als sich die Parteileitung im Mai dieses Jahres erneut mit der Patenschaftsarbeit befaßte, stellte sie kritisch fest, daß ihre Führung nicht ausreichte, um eine zielstrebige Arbeit der Brigaden zu sichern. Sie sah ein: Es genügt nicht, ein Leitungsmitglied allein mit dieser Aufgabe zu betrauen, sondern die Anleitung aller Abteilungsparteiorganisationen und Parteigruppen muß Sache der Parteileitung sein, damit die Patenarbeit ständig zur Sache der gesamten Parteiorganisation wird. Die Zusammenarbeit zwischen Betriebs- und Schulparteiorganisation kann auch nicht von seiten der Betriebsparteiorganisation nur durch ein Leitungsmitglied erfolgen. Eine weitere Feststellung: Der Kampf um die Verwirklichung der führenden Rolle der Arbeiterklasse auf schulischem Gebiet blieb noch im wesentlichen Sache der Partei; die in den Gewerkschaftsleitungen tätigen Genossen wurden ungenügend für ihre Aufgaben auf diesem Gebiet angeleitet.

Nach dieser Einschätzung legte die Parteileitung ein Arbeitsprogramm fest. Sie wird dafür sorgen, daß die Erfahrungen der Parteiarbeit im Schuljahr 1959/60 als Grundlage für die Arbeit im Schuljahr 1960/61 dienen. Diese Erfahrungen sollen in einer Empfehlung für alle Parteileitungen zusammengefaßt werden.

Zunächst wird die Parteileitung eine Kommission einsetzen, die alle Erfahrungen aus der Patenschaftsarbeit gewissenhaft zusammenträgt und analysiert. Genossen der Patenschule werden an dieser Arbeit teilnehmen. Die Analyse wird Grundlage eines Erfahrungsaustausches sein, der im Juli im Betrieb durch die BGL durchgeführt wird. Der Erfahrungs-

austausch soll helfen, das unterschiedliche Niveau in der Patenschaftsarbeit zu überwinden. Dabei wird im Mittelpunkt die Frage stehen: Wie nimmt die Arbeiterklasse Einfluß auf die Gestaltung des Unterrichts, die Lern- und Pionierarbeit?

Die in der BGL tätigen Genossen haben entsprechende Hinweise von der Parteileitung bekommen. Zur Vorbereitung des Erfahrungsaustausches wird auch noch auf Parteiebene eine Beratung stattfinden. Die Parteileitung wird die Arbeit künftig nicht mehr nur einem Leitungsmitglied überlassen; sie will regelmäßige Sitzungen mit der Parteileitung der Schule durchführen, in denen zu allen Fragen, die die Zusammenarbeit zwischen Betrieb und Schule betreffen, beraten werden soll. Die Genossen in der Gewerkschaft werden beauftragt, eine entsprechende Arbeitsweise zu entwickeln.

Für die Kreisleitung und das Büro erwächst die Aufgabe, die Kreisparteiorganisation auch in dieser Frage für ihre politisch-ideologische Arbeit konkreter anzuleiten und sie auf den Hauptinhalt der Patenschaftsarbeit — die Einflußnahme auf die Unterrichts- und Lernarbeit — zu orientieren. Es soll dafür gesorgt werden, daß die Kreisleitung und das Büro regelmäßig zu den Fragen der Volksbildung Stellung nehmen und daß einmal im Jahr auf einer Kreisparteiaktivtagung die Fragen der Schulpolitik im Mittelpunkt stehen.

Durch diese Arbeitsweise der leitenden Parteiorgane wird erreicht, mit der noch vorhandenen Unterschätzung der Probleme der Volksbildung endgültig Schluß zu machen. Damit sei bewiesen: Auch von der Kreisleitung wird erkannt, daß die Lösung der politischen, ökonomischen und kulturellen Aufgaben von heute und die Vollendung des Sieges des Sozialismus in der DDR nicht ohne die rasche Verwirklichung der von der Parteiführung gestellten Aufgaben des sozialistischen Schulwesens möglich sind: Unter Führung der Partei muß die sozialistische Schule immer mehr zur Sache aller Werktätigen unseres Arbeiter- und Bauern-Staates werden.

Kurt Waeschke
Instrukteur für Schulen
der Kreisleitung Bitterfeld